

heit jetzt verloren schien, gerade diese Befahrer selbst schuf sich auch wieder einen Helfer, wo und wie man ihn am wenigsten erwarten konnte. Denn das sind die Wege der Vorsehung, die, weit über Menschenmuth und Klugheit erhaben, aus Trümmern zerstörter Menschenpläne, aus Labyrintheu ohne Ausgang, aus Zuständen ohne Hoffnung sich die freie, sichere, allein zum Ziele und Heile führende Bahn brechen.

Zweites Hauptstück.

Das albertinische oder herzogliche Sachsen bis zur Erhebung eines seiner Herzöge zur kurfürstlichen Würde.
1486 — (1547) 1553.

I. Sachsen unter der jüngeren weltlichen Linie bis 1500.

Die gewaltigen Schicksale, welche durch den Herzog und nachherigen Kurfürsten Moriz über Sachsen lauten, rufen die Erinnerung an den Urheber seiner Tage und seiner ganzen Linie hervor. Familienkriegen hatten die verhängnisvolle Theilung von 1486 herbeigeführt, in welcher Albrecht, der Uelüber der Linie, wie oben ¹⁾ gezeigt worden, die sogenannte meißner Portion erwarb, während die thüringische dem Kurfürsten Ernst (dem das Kurland vorzugsweise zustand) gegen seinen Wunsch zfiel.

Dasselbe Jahr, in welchem die Brüder theilten, sah den Kaiser, durch Matthias von Ungarn aus seinem Stammlande Österreich vertrieben, als einen Flüchtling den Weisland des Reiches anstehen. Ein neuer, wichtiger Abschnitt beginnt damit in Albrechts Leben, während dessen er den besien- Theil seiner